

I Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das **Gymnasium Essen-Überruhr** ist eine in der Regel 5-zügige Schule, gelegen im Stadtteil Überruhr im Essener Süd-Osten, mit derzeit ca. 1100 Schülerinnen und Schülern. Das Einzugsgebiet umfasst schwerpunktmäßig die unmittelbar angrenzenden Stadtteile Überruhr, Burgaltendorf und Kupferdreh, aber auch zunehmend die Stadtteile Rellinghausen, Bergerhausen und Stadtwald sowie die umliegenden Städte Hattingen und Velbert. Der Standort der Schule zeichnet sich durch ein gutbürgerliches Umfeld und eine grundsätzlich interessierte und engagierte Eltern- und Schülerschaft aus. Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird am Gymnasium Essen-Überruhr nach der sogenannten **Dalton-Pädagogik** unterrichtet. Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich dabei einen Teil der Unterrichtsinhalte selbstständig mit Hilfe von Lernplänen. Die Förderung von Eigenverantwortung für den Lernprozess, Selbstständigkeit und Kooperation stehen dabei im Vordergrund.

Der Ausdruck "mündiger Bürger" ist in Kombination mit dem Leitgedanken der Fähigkeit einer philosophischen Problemreflexion zum geflügelten Wort geworden und eine der Kernaufgaben der philosophischen Bildung. Auch der Unterricht des Faches Philosophie und Praktische Philosophie hat dieses Menschenbild im Blick und zum Ziel.

Das **Gymnasium Essen-Überruhr** ist Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen und versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und mit ihrem individuellen Charakter respektiert. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus der Achtung jedes einzelnen als Mensch. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Der **Unterricht im Fach Philosophie** versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte, philosophische Selbst- und Problemreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Problemen werden philosophische Kenntnisse vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das philosophische Problembewusstsein zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse philosophischer Probleme und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Unterrichtet wird das Fach am Gymnasium Essen-Überruhr in der Sekundarstufe I, Stand 2019, in den Klassen 5-9 (Praktische Philosophie) sowie in der Sekundarstufe II (Philosophie). Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird die Sekundarstufe I die Klassen 5-10 (G9) umfassen und somit im Fach Praktische Philosophie unterrichtet. In der Oberstufe gibt es in der Einführungsphase Grundkurse, in der Qualifikationsphase Grund- und Leistungskurse. Jede Schülerin und jeder Schüler muss in der Qualifikationsphase mindestens zwei Halbjahre das Fach Philosophie oder Religionslehre belegen.

Die Fachgruppe besteht aus 6 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas für das Fach Philosophie und Praktische Philosophie und einer Kollegin und einem Kollegen, welche einen Zertifikationskurs Praktische Philosophie absolviert haben und somit in den Klassen 5-10 eingesetzt werden können. Das Interesse am

Fach Philosophie ist im allgemeinen sehr groß und umfasst von den Belegungszahlen ca. 45% der Schülerinnen und Schüler im Allgemeinen, ca. 65% der Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe. Eine Besonderheit ist die permanente Einrichtung von Leistungskursen.

II Fachcurriculum

Innerhalb einer Doppeljahrgangsstufe müssen alle 7 Fragenkreise behandelt werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind den Jahrgangsstufen verbindlich zugeordnet. Es müssen jedoch nur 5 Schwerpunktthemen pro Schuljahr unterrichtet werden. Die Auswahl und Reihenfolge der Themen ist der Lehrkraft überlassen.

II.1 Fachcurriculum Praktische Philosophie 5

Stundenumfang	Benutztes Schulbuch	Gültige Richtlinie/Kernlehrplan	Fachkollegium
1 Wochenstunde (60 min.) und 30 min. Daltonzeit	<p>Peters, Jörg und Rolf, Bernd: philo praktisch 1. Unterrichtswerk für Praktische Philosophie in NRW für die Jahrgangsstufen 5/6. Bamberg 2009.</p> <p>Pfeiffer, Volker: Fair Play 1. für den Unterricht im Fach Praktische Philosophie. Paderborn 2010.</p>	Kernlehrplan G8/G9, S. 27-33	<p>StR' Andrea Baumann</p> <p>StR Boris Böcker</p> <p>OStR Benjamin Heil</p> <p>OstR Stefan Höhn</p> <p>StR Tobias Leib</p> <p>OStR Michael Plate</p> <p>StR' Yuliya Meyer</p> <p>StR' Marieke Schwabe</p> <p>StR' Livia Decavele</p>

Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte/Problemfragen	Kompetenzen ¹
<p>FK 1</p> <p>Die Frage nach dem Selbst</p>	<p>Ich und mein Leben</p> <p>↓ Wer bin?</p> <p>↓ Ich und meine Gedanken</p> <p>↓ Ich und meine Wünsche und Träume</p> <p>↓ Ich und meine Ängste</p>	<p>Personale Kompetenz</p> <p>1,2,4,6</p> <p>Soziale Kompetenz</p> <p>1,2,4</p> <p>Sachkompetenz</p>

¹ Siehe Anhang

		3 Methodenkompetenz 1,3,7
FK 2 Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten <ul style="list-style-type: none"> 1 Wie Jungen und Mädchen streiten 1 Woraus Streit entstehen kann 1 Konflikte lösen ohne Streit 1 Ist das Streit oder schon Mobbing? 	Personale Kompetenz 2,3,4,5,6,7,8 Soziale Kompetenz 1,2,6,8,9 Sachkompetenz 4,5,7 Methodenkompetenz 1,2,4,5,6,7
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln	„Gut“ und „Böse“ <ul style="list-style-type: none"> 1 Von Superhelden und Superschurken 1 Warum Menschen gut oder böse handeln 1 Wer nicht hören will, muss fühlen... 1 Gut handeln – gut leben? 	Personale Kompetenz 1,2,3,4,5,6 Soziale Kompetenz 3,4,5,7,8,9 Sachkompetenz 1,3,4 Methodenkompetenz 1,3,4,6,7
FK 4 Die Frage nach recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze <ul style="list-style-type: none"> 1 Unsere Klassenregeln 1 Wozu sind Gesetze da? 1 Und wenn ich mich nicht daran halte? 1 Man nennt sie auch die Goldene 	Personale Kompetenz 4,5,6,7 Soziale Kompetenz 1,2,3,4,5,9 Sachkompetenz 1,4 Methodenkompetenz 1,2,3,4,5,6,7,8
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Tiere als Mit-Lebewesen <ul style="list-style-type: none"> 1 Was Tiere uns bedeuten 1 Artgerechte Haltung 1 Tiere achten, Tiere schützen! 	Personale Kompetenz 2,3,4,5,6,7,8 Soziale Kompetenz 1,2,3,4,5,6,7 Sachkompetenz 1,2,3,4,7 Methodenkompetenz

		1,2,3,4,6,7,8
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Schön und hässlich ↓ Umgang mit dem Schönen und Hässlichen ↓ Unterschiedliche Schönheitsideale ↓ Schönheitswahn? ↓ Nobody is perfect	Personale Kompetenz 1,2,4,6,8 Soziale Kompetenz 2,3,5,6,8 Sachkompetenz 2,4,5 Methodenkompetenz 2,3,4,5,6,7
FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Leben und und Feste in unterschiedlichen Religionen und Kulturen ↓ Meine Religion – deine Religion ↓ Feste unterschiedlicher Kulturen	Personale Kompetenz 4,6,8 Soziale Kompetenz 2,3,4,6,7 Sachkompetenz 2,3,4,5 Methodenkompetenz 1,2,3,4,5,6,7,8

II.2 Fachcurriculum Praktische Philosophie 6

Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte/Problemfragen	Kompetenzen	Gendermainstreaming
FK 1 Die Frage nach dem Selbst	Freizeit, freie Zeit ↓ Zeit zum Spielen?! ↓ Immer frei haben ↓ Niemals frei haben ↓ Sich Zeit nehmen ↓ Freizeit sinnvoll gestalten	Personale Kompetenz 1,2,4,5,6 Soziale Kompetenz 1,2,3,4,5,8 Sachkompetenz 1,2,3,4,5 Methodenkompetenz 1,2,3,4	
FK 2 Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Familie und Freundschaft • Wie funktioniert Gemeinschaft • Zusammengehörigkeit zeigen • Sich für die Gemeinschaft einsetzen 	Personale Kompetenz 2, 3, 4, 5, 6, 7,8 Soziale Kompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9 Sachkompetenz 1, 4, 5, 6, 7 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8	
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge ↓ Lügen – warum denn nicht? ↓ Ausnahmen erlaubt? ↓ Nicht gelogen, aber wahr? ↓ Nicht alles glauben	Personale Kompetenz 1,2,3,4,6,7 Soziale Kompetenz 3,4,5,6,7 Sachkompetenz 1,2,3,4,5,7 Methodenkompetenz 2,3,4,5,6,8	
FK 4 Die Frage nach recht, Staat und Wirtschaft	Armut und Wohlstand ↓ Was Menschen brauchen ↓ Wenn das Geld nicht reicht... ↓ Die Armut besiegen	Personale Kompetenz 4,5,6,7,8 Soziale Kompetenz 1,2,3,4,5,6,9 Sachkompetenz	

	↓ Die Welt (<i>fair</i>)ändern	1,2,3,4 Methodenkompetenz 1,2,3,4,5,6,7,8	
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Natur? • Bedrohte Natur? • Lebensgrundlage Natur • Im Einklang mit der Natur leben 	Personale Kompetenz 3, 4, 5, 7, Soziale Kompetenz 2, 3, 4, 5, 6, 7 Sachkompetenz 3, 4, 5 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Medien • Meine Mediennutzung • Medienkonsum ...oder Mediensucht? • Medien non-stop? • Cybermobbing 	Personale Kompetenz 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Soziale Kompetenz 1, 2, 3, 4, 7, 9 Sachkompetenz 1, 2, 4, 5 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8	
FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsmythen • Naturwissenschaftliche Erklärung zur Weltentstehung • Philosophische Gedanken zur Weltentstehung 	Personale Kompetenz 2, 6 Soziale Kompetenz 2, 4, 6 Sachkompetenz 3, 5 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	

II.3 Fachcurriculum Praktische Philosophie 7

Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen
FK 1 Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand <ul style="list-style-type: none"> ↓ Manchmal ist man hin und her gerissen ↓ Über das Denken nachdenken ↓ Gefühle erkennen und benennen 	Personale Kompetenz 2, 3, 5, 7 Soziale Kompetenz 3, 6 Sachkompetenz 4, 6 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 7, 8
FK 2 Die Frage nach dem Anderen	Begegnung mit dem Fremden <ul style="list-style-type: none"> ↓ Heimat – bunt gemischt ↓ Zwischen den Kulturen ↓ Fremdenfeindlichkeit und Rassismus 	Personale Kompetenz 3, 4, 5, 6, 7 Soziale Kompetenz 1, 2, 3, 6, 7 Sachkompetenz 1, 2, 4, 5, 8 Methodenkompetenz 2, 3, 4, 5
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Gewalt und Aggression <ul style="list-style-type: none"> ↓ Aggressionstheorien ↓ Machen Computerspiele gewalttätig ↓ Maßnahmen gegen Gewalt ↓ Das Ideal der Gewaltlosigkeit 	Personale Kompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 7 Soziale Kompetenz 1, 3, 5, 6, 7 Sachkompetenz 1, 3, 4, 8 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8
FK 4 Die Frage nach recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit <ul style="list-style-type: none"> ↓ Für alle das Gleiche? ↓ Verteilen, ausgleichen und beitragen ↓ Gleiche Rechte für alle Menschen 	Personale Kompetenz 4, 5, 6 Soziale Kompetenz 4, 5, 6, 7 Sachkompetenz 1, 4, 5, 8 Methodenkompetenz

		2, 3, 4, 5, 7, 8
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Technik – Nutzen und Risiko ↓ Vom Nutzen der Technik ↓ Technik und Risiko ↓ Diktatur der Technik?	Personale Kompetenz 4, 5, 7 Soziale Kompetenz 1, 3, 5, 6, 7 Sachkompetenz 1, 2, 4, 5 Methodenkompetenz 2, 3, 5, 6, 8
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Wahr“ und „falsch“ ↓ Was heißt „wahr“? ↓ Ist doch logisch! ↓ Wörtlich genommen ↓ Auf die Perspektive kommt es an	Personale Kompetenz 4 Soziale Kompetenz 1 Sachkompetenz 2, 6 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 7
FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Ethische Grundsätzen in Religionen ↓ Die Religionen und die Ethik ↓ Monotheistische Weltreligionen ↓ Hinduismus, Buddhismus und Taoismus ↓ Was ist ihnen gemeinsam?	Personale Kompetenz 2, 8 Soziale Kompetenz 1, 2, 3, 5, 6 Sachkompetenz 2, 3, 5, 7, 8 Methodenkompetenz 1, 2, 6

II.4 Fachcurriculum Praktische Philosophie 8

Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte/Problemfragen	Kompetenzen
FK 1 Die Frage nach dem Selbst	Geschlechtlichkeit und Pubertät <ul style="list-style-type: none"> ↓ Aufbruch in eine neue Zeit ↓ Verstehen mich meine Eltern? ↓ Frauenbilder-Männerbilder ↓ Ich bin auf meinem Weg 	Personale Kompetenz 1,2,4 Soziale Kompetenz 1,2,3,5 Sachkompetenz 1,5,8 Methodenkompetenz 2,3,4,5,7,8
FK 2 Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft <ul style="list-style-type: none"> ↓ Was eine Freundschaft ausmacht ↓ Freundschaften – selten ohne Konflikte ↓ Formen der Liebe ↓ Für ein Leben lang? 	Personale Kompetenz 1,2,3 Soziale Kompetenz 1,2,3, Sachkompetenz 1,5,8 Methodenkompetenz 2,3,4,5,8
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Lust und Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ↓ Ein Leben voller Lust ↓ Lust und Pflicht vereint ↓ Grenzen der Pflichterfüllung ↓ Sich selbst verpflichten 	Personale Kompetenz 2,3,4,5,8 Soziale Kompetenz 1,3,5,7 Sachkompetenz 1,4,5,8 Methodenkompetenz 2,3,4,5,6,8
FK 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Utopien und ihre politischen Funktionen <ul style="list-style-type: none"> ↓ Atlantis oder: Was ist der ideale Staat? ↓ Schöne neue Welt? ↓ Das darf nie passieren! 	Personale Kompetenz 3,4,6,7 Soziale Kompetenz 1,2,3,7 Sachkompetenz 1,3,4,5,8 Methodenkompetenz

		2,3,4,5,6,7,8
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Der Mensch als kulturelles Wesen ↓ Der Mensch – ein Wesen mit Kultur(en)! ↓ Eine Frage der Erziehung ↓ Vom Aussteigen und Mitmachen	Personale Kompetenz 1,2,3,4,6 Soziale Kompetenz 1,2,3,5,7 Sachkompetenz 1,3,5,7,8 Methodenkompetenz 2,3,4,5,8
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Virtualität und Schein ↓ In welchen Welten leben wir? ↓ Bist du dein Avatar? ↓ Realitätsverlust ↓ Die Welt ist allem Anschein nach...	Personale Kompetenz 3,4,7 Soziale Kompetenz 1,3,5 Sachkompetenz 2,5 Methodenkompetenz 1,2,3,4,5,8
FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens ↓ Macht Glück glücklich? ↓ Glücksgefühle ↓ Das Streben nach Glück ↓ Die Suche nach dem Sinn	Personale Kompetenz 1,2,3,4 Soziale Kompetenz 1,2,3 Sachkompetenz 5,8 Methodenkompetenz 2,4,5,6,7,8

II.5 Fachcurriculum Praktische Philosophie 9

Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte/Problemfragen	Kompetenzen
FK 1 Die Frage nach dem Selbst	Freiheit und Unfreiheit <ul style="list-style-type: none"> ↓ Freiheit, die ich meine ↓ Gedankenfreiheit ↓ Politische Freiheit ↓ Ist unser Wille frei? 	Personale Kompetenz 1,2,7 Soziale Kompetenz 3,4,6,7 Sachkompetenz 3,4,5 Methodenkompetenz 2,3,8
FK 2 Die Frage nach dem Anderen	Rollen- und Gruppenverhalten <ul style="list-style-type: none"> ↓ Rollenkonflikte ↓ Gruppenzwang ↓ Die Macht des „Man“ ↓ Selber denken 	Personale Kompetenz 2,5,6, Soziale Kompetenz 1,3,5,7 Sachkompetenz 2,3,5,8 Methodenkompetenz 2,4,7
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Entscheidung und Gewissen <ul style="list-style-type: none"> ↓ Entscheidungen treffen ↓ Entscheidungsprozesse ↓ Gewissensentscheidungen ↓ Gewissen und Schuldgefühle 	Personale Kompetenz 2,4,5 Soziale Kompetenz 5,6,7 Sachkompetenz 4,5,8 Methodenkompetenz 4,6,7,8
FK 4 Die Frage nach recht, Staat und Wirtschaft	Arbeits- und Wirtschaftswelt <ul style="list-style-type: none"> ↓ Was willst du werden? ↓ Was ist Arbeit eigentlich wert? ↓ Der Preis ist heiß ↓ Es tut sich was am Markt 	Personale Kompetenz 3,4,6,7 Soziale Kompetenz 4,5,6,7 Sachkompetenz 1,2,3,8 Methodenkompetenz

		1,2,3,4
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Wissenschaft und Verantwortung ↓ Wissenschaft und Fortschritt ↓ Welche Schuld trifft Wissenschaftler ↓ Freiheit der Forschung	Personale Kompetenz 1,3,6,7 Soziale Kompetenz 2,6,7 Sachkompetenz 1,2,3,4 Methodenkompetenz 2,3,4
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen ↓ Wie heißt du eigentlich? ↓ Vorurteile gegenüber Fremden ↓ Was alles unser Urteil beeinflusst ↓ Richtig urteilen	Personale Kompetenz 1,2,3,8 Soziale Kompetenz 1,6,8 Sachkompetenz 2,4,5 Methodenkompetenz 1,2,3,4,5
FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Leben und und Feste in unterschiedlichen Religionen und Kulturen ↓ Meine Religion – deine Religion ↓ Feste unterschiedlicher Kulturen	Personale Kompetenz 1,3,7 Soziale Kompetenz 1,2,3,5,6,7 Sachkompetenz 1,3,4,5,7,8 Methodenkompetenz 3,4,7,8

II.6 Fachcurriculum Praktische Philosophie 10

Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte/Problemfragen	Kompetenzen
FK 1 Die Frage nach dem Selbst	Leib und Seele <ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich? Körper – Leib – Seele? • Leib und Seele – Einheit oder Gegensatz • Ist die Seele der Mensch? • Kann die Existenz der Seele bewiesen werden? 	Personale Kompetenz 1, 2, Soziale Kompetenz 1, 6 Sachkompetenz 3, 7 Methodenkompetenz 2, 3, 4, 5, 7, 8
FK 2 Die Frage nach dem Anderen	Interkulturalität <ul style="list-style-type: none"> ↓ Kulturelle Konflikte ↓ Prinzipien der Toleranz ↓ Kulturelle Vielfalt – gemeinsame Werte 	Personale Kompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 6 Soziale Kompetenz 1, 2, 3, 5, 6, 7 Sachkompetenz 3, 4, 5, 7, 8 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Freiheit und Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> ↓ Große Freiheit, große Kraft ↓ Strafe muss sein!? ↓ Verantwortung übernehmen ↓ Globale Verantwortung 	Personale Kompetenz 1, 3, 4, 5, 6, 7 Soziale Kompetenz 1, 3, 5, 6, 7 Sachkompetenz 5 Methodenkompetenz 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
FK 4 Die Frage nach recht, Staat und Wirtschaft	Völkergemeinschaft und Frieden <ul style="list-style-type: none"> ↓ Kein Tag ohne Krieg und Terror ↓ Frieden durch Abschreckung? ↓ Wege zum (echten) Frieden ↓ Engagement für den Frieden 	Personale Kompetenz 3, 4, 6, 7 Soziale Kompetenz 1, 2, 3, 5, 6, 7 Sachkompetenz 4, 5, 8 Methodenkompetenz

		2, 3, 4, 5, 7, 8
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Ökologie vs. Ökonomie <ul style="list-style-type: none"> ↓ Die Erde wird wärmer...(und wärmer und wärmer) ↓ Ursachen und Folgen der globalen Erwärmung ↓ Wirtschaft vs. Naturschutz ↓ Verantwortung für die Erde übernehmen 	Personale Kompetenz 3, 4, 5, 6 Soziale Kompetenz 1, 4, 5, 6, 7 Sachkompetenz 4, 5 Methodenkompetenz 2, 3, 4, 5, 7, 8
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Quellen der Erkenntnis <ul style="list-style-type: none"> • Mogelpackung, Sinnestäuschungen und Co. • Rationalismus v.s Empirismus 	Personale Kompetenz 1 Soziale Kompetenz 1, 6 Sachkompetenz 6 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8
FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Menschen- und Gottesbild in Religionen <ul style="list-style-type: none"> ↓ Viele Götter oder ein Gott ↓ Ist Gott beweisbar? ↓ Religiöse Vorstellungen vom Menschen 	Personale Kompetenz 1, 6, 7, 8 Soziale Kompetenz 1, 2, 3,6 Sachkompetenz 3, 4, 5, 7, 8 Methodenkompetenz 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8

III Leistungsbewertung²

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden (vgl. schulinternes Leistungsmessungskonzept der Daltonarbeit). Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation der Daltonergebnisse).

² s. Kernlehrplan, S. 34-36

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Konkretisierung bzgl. der Daltonpädagogik:

Die Fachlehrerin / Der Fachlehrer erteilt regelmäßig in Form eines vierwöchigen Lernplans (Lernwochen A, B, C, D) die verbindlichen Arbeitsaufträge, die von den Schülerinnen und Schülern innerhalb der Daltonzeit fristgerecht zu bearbeiten sind. Die Arbeitsaufträge sind konsequent mit den Inhalten des regulären Fachunterrichts zu verzahnen, so dass diese von den Schülerinnen und Schülern selbstständig bearbeitet werden können. Die Arbeitsaufträge orientieren sich am Kernlehrplan und am schulinternen Curriculum, in denen Sach- und soziale Kompetenzen, sowie Methoden- und Urteilskompetenzen zu fördern sind. Die Bewertung und die Beurteilung der in der Daltonzeit bearbeiteten Aufgaben erfolgt obligatorisch innerhalb des regulären Fachunterrichts. Die Leistungsbewertung/-beurteilung orientiert sich dabei anteilig an den definierten Daltonzeiten. In der Sekundarstufe I beträgt die Daltonzeit 30 Minuten und bildet mit einem 60- minütigen Fachunterricht den Gesamtumfang pro Woche. Die für die Leistungsbewertung/-beurteilung relevanten Referenzgrößen sind die folgenden:

- konsequente und verlässliche Bearbeitung der obligatorischen Arbeitsaufträge innerhalb der vorgegebenen zeitlichen Fristen
- Vollständigkeit der Bearbeitung, angemessener Umfang im Hinblick auf Komplexität und Differenziertheit
- inhaltliche Qualität sowie sprachliche Richtigkeit und Komplexität
- angemessene Darstellungs- und Präsentationsformen/ -formate






Je nach Unterrichtsinhalt, Schwerpunkt der Unterrichtsreihe und in der Sekundarstufe II zu schreibenden Klausuren werden von der Fachlehrerin und dem Fachlehrer die Arbeitsaufträge in den Daltonplänen individuell festgelegt. An diese knüpft auch eine Überprüfung und Bewertung an, die die Lehrkraft sinnstiftend eingebettet im Unterricht aufgreift. Es können beispielsweise Präsentationen, Galeriegänge, Einsammeln der Hefter und andere Überprüfungsformen gewählt werden.

Der beiliegende **Bewertungsbogen für Daltonaufgaben** verdeutlicht die Kriterien, die die Überprüfbarkeit fachschaftsintern vereinheitlichen. Zum effektiven Lernprozess wird den Schülerinnen und Schülern freigestellt, ein anschließendes Reflexionsgespräch mit der Lehrkraft zu führen und entsprechend zu in die Bewertung mit einfließen zu lassen.
















Bewertung von: _____































Name, Vorname











Bewertungsbogen für Dalton-Aufgaben in Unterrichtsgebundene Präsentation. GEÜ. Datum:

Bewertung	hervorragend, besser als durchschnittlich, besonders großes Engagement erkennbar, zusätzliche Aufgaben gelöst	gut, Aufgabe wie erwartet erfüllt, Hinweise beachtet, aber kein übermäßiges Engagement zu beobachten	befriedigend, Erledigung der Aufgabe entspricht mit kleinen Abstrichen im Allgemeinen den Anforderungen	ausreichend, die Aufgabe weist zwar Mängel auf, entspricht aber noch im Ganzen den Anforderungen	mangelhaft, hätte beim Beachten der Hinweise und etwas Selbstkritik besser sein können, eigene Bemühungen hätten intensiver sein können
Symbol					
















1. Prüfungsteil: Darbietung des Inhalts und die Vorbereitung





















Fachpraktische Komponente					
Einleitung ↓ Erläuterung und Abgrenzung des Themas ↓ Ableitung einer konkreten Zielstellung, eines zentralen Problems, einer zielführenden Leitfrage					
Hauptteil ↓ Sachlich richtige, vollständige Darstellung der Ergebnisse ↓ Zielführende Erarbeitung / Darbietung der Inhalte					
Schlussteil ↓ Erreichung des Ziels: wurde das zu Anfang benannte Problem / die Leitfrage gelöst bzw. beantwortet?					

Gestaltung des Vortrages / der Präsentation ↳ ansprechende rhetorische Gestaltung ↳ Gliederung des Vortrages ↳ Konzentration auf das Wesentliche unter Beachtung des Zeitrahmens ↳ Schauwert der Präsentation (Medien und andere Darstellungsmöglichkeiten)					
Inhalt ↳ Inhaltliche Korrektheit ↳ Genauigkeit der Bearbeitung des Themas					
weitere Anforderungen ↳ Umfang des Wissens und Könnens ↳ Beantwortung von Fragen ↳ sicherer Umgang mit Fachbegriffen ↳ Argumentationssicherheit ↳ Engagement					
Arbeitsweise während der Vorbereitungszeit					
Konsequentes Verfolgen der Zielstellung ↳ Selbstständige, gewissenhafte und selbstorganisierte Vorbereitung auf die „Prüfung“					
Grad der Selbstständigkeit bei der Planung und Durchführung ↳ Wie wurden die Vorgaben, Hilfestellungen und eigene Ideen umgesetzt?					
Erledigung der Dalton-Aufgabe ↳ Wurde die Aufgabe zielstrebig, umfassend, übersichtlich erledigt? ↳ Wurden die Ergebnisse / das Programm kritisch auf Zweckmäßigkeit, Vollständigkeit und Fehler überprüft?					

Grad des Erreichens angestrebter Ergebnisse bzw. Begründung für nicht zu Erreichendes ↓ Wert und Umfang der Argumente ↓ Entsprechen die Ergebnisse den Erwartungen oder nur mit Abstrichen?					
Reaktion auf unvorhergesehene Ergebnisse ↓ Reagiert der Schüler flexibel, kreativ, zielstrebig?					





















2. Prüfungsteil: Reflexionsgespräch

Vorarbeit					
Vorbetrachtungen und Nutzung von Hilfsmitteln und Literatur (nicht nur Internet) ↓ Qualität und Umfang der Recherchen ↓ zweckmäßiges und richtiges Darstellen theoretischer Grundlagen					
Reflexion der eigenen Vorgehensweise und Lösungen ↓ Konzentration auf Wesentliches: kritisches Betrachten der Vorgehensmöglichkeit (pro und contra) ↓ Dokumentation des Arbeitsprozesses					
Originalität des Lösungsweges, Kreativität					

Reflexion des/der Schüler/in der Vorarbeit: ↓ Wie verlief die Arbeit? Was fiel leicht? Was war schwer? ↓ Woran lag es? ↓ Was kann er/sie zukünftig besser machen? ↓ Welche Ziele steckt er/sie sich?					
Durchführung					
Verlauf der Präsentation: ↓ Ist er/sie zufrieden mit der Darstellung? ↓ Wenn ja, warum? ↓ Wenn nein, warum nicht? ↓ Woran lag es? ↓ Was kann er/sie zukünftig besser machen?					
Wie geht der/die Schüler/in mit Feedback um?					
Bedeutsamkeit für den/die Schüler/in: Zukunftsorientierung					
Wie hat der/die Schüler/in das Thema in das eigene Leben transferiert? ↓ Wie ist ihm/ihr die Bedeutung des Themas für ihn/sie bewusst geworden? ↓ Was nimmt er/sie für sich mit? ↓ Wie reflektiert übernimmt er/sie die Inhalte und verknüpft sie mit der eigenen Lebenswelt?					

3. Anforderungen formaler Art

Inhalts- und Quellenverzeichnis					
Nachweis der Arbeitskontakte und Kooperationspartner					

erkennbare Gliederung der Arbeit					
Präzision und logische Nachvollziehbarkeit der Darstellung					
Übersichtlichkeit					
Orthographie					

Notenvergabe					
1/ Prüfungsteil (50%)					
1/ Prüfungsteil (50%)					
Endnote:					

Unterschrift Lehrkraft _____

Unterschrift Eltern der / des Schülerin / Schülers _____

Anhang

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
2. erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
3. klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
4. vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
5. erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
6. beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
7. erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich
8. setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ‡ erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- ‡ hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- ‡ unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- ‡ überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- ‡ erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
- ‡ unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- ‡ unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
- ‡ üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- ‡ erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
2. beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien

3. formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
4. beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
5. beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
6. erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
7. beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
2. erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
3. untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her
4. begründen Meinungen und Urteile
5. üben kontrafaktisches Denken ein
6. bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
7. hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein
8. schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7- 10

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
2. artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
3. erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
4. bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
5. diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
6. stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
7. treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
8. erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
2. denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
3. reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
4. erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
5. lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
6. entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
7. lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
2. entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
3. entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
4. erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
5. begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
6. beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
7. reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
8. nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegen- über anderen Sichtweisen

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

1. beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
2. erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
3. erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
4. erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

5. führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
6. analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
7. führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
8. verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar